Töchter sie, während sie von der Polizei gesucht wurden, unter Seidenballen, auf die sie sich setzten.

Als nun die Zeit gekommen war, wo sie ihren Plan ins Werk setzen wollten, nahm der größte Theil der Bande Anstand und entfernte sich. Aber was war der Grund? Nicht etwa der Widerwille, Diejenigen zu tödten, welche ihnen so viele Wohlthaten erzeigt hatten, mit denen sie auf so freundschaftlichem Fuß standen. — Dergleichen Schwächen waren ihnen fremd. Nein, der Umstand, daß Neval Sing nur einen Arm hatte, flößte ihnen eine abergläubische Furcht ein. Die Zurückbleibenden trotzten dem Vorurtheil, und die ganze Familie ward ohne Gnade erdrosselt.

Oft lassen die Thugs junge Kinder beiderlei Geschlechts leben, adoptiren sie und erziehen dieselben für ihr Gewerbe. Zuweilen verschonen sie auch Mädchen von reiferem Alter und vermählen dieselben mit den Mördern ihrer Verwandten.

Sobald die Existenz der Thugs in allen Theilen Indiens nachgewiesen war, boten die Engländer alles Mögliche auf, sie, so weit ihre Macht reichte, auszurotten. Lord William Bentinck griff die Sache besonders energisch an und es gelang ihm nach und nach, 1362 Thugs zu überführen, von denen 382 gefangen, 980 transportirt oder auf Lebenszeit eingekerkert wurden. Aber selbst sein Operationsplan vermochte nicht, das Uebel ganz oder auch nur zum größten Theil auszurotten, und noch heute floriren die Fanatiker des Mordes, wie seit Jahrhunderten.

(Schluß folgt.)

Vom Ausland.

(Aus dem „Philadelphia Demokrat".)

Kalefat ist nicht genommen.—Oestreich stellt eine große Armee auf.—Der griechische Aufstand erneuert.

New=York den 28. März.

Die Afrika kam heute Morgen nach einer fast 17tägigen Fahrt hier an. Sie segelte Samstag den 11ten von Liverpool ab, bringt somit drei Tage spätere Nachrichten als die Pacific.

Nichts von Bedeutung vom Kriegssitz.

Das Kalefat Gerüchte der Pacific erwies sich als gänzlich unbegründet. Die Türken besaßen noch ungestört diese Befestigung.

Fürst Paskiewitich ist zum Oberfeldherrn der russischen Streitkräfte an der Donau ernannt.

Nach Egypten gingen 7 türkische Dämpfer ab, um 10,000 Mann frischer Truppen von dort nach Albanien zu bringen.

Die griechische Insurrection ist abermals mit großer Heftigkeit ausgebrochen.

In der westlichen Türkei wurde gleichfalls ein Aufstand entdeckt, und ein Uebereinkommen getroffen über die zukünftige Stellung der dortigen Christen. (Eine etwas dunkle Nachricht.)

Vor Kalefat standen nach den letzten Berichten nur geringe russische Streitkräfte. Die Russen marschiren gegen Shayl. Die Türken hielten sich innerhalb der Befestigungen von Kalefat auf.

Die Türken wurden in mehreren Zusammentreffen mit den griechischen Insurgenten geschlagen.

England.

Die englischen Flotten sind segelfertig und das Volk zeigt die größte Bereitwilligkeit die Streitfrage mit dem Schwert zu schlichten.

Die erste Division bestehend aus 14 britischen Schiffen unter Admiral Charles Napier segelte am Freitag den 10ten d. von Portsmouth nach dem baltischen Meere. 3000 Mann sollten ferner nach dem baltischen Meere für Landdienste abgeschickt werden. Das 77ste Regiment schiffte gleichfalls am Freitag für die Türkei ein.

Weder Preußen noch Oestreich haben sich der von den Westmächten an den Czar abgeschickten Forderung zur Räumung der Fürstenthümer angeschlossen.

Lord Clarendon hat eine Note an die britischen Kaufleute in Riga ergehen lassen, in welcher denselben mitgetheilt wird, daß im Falle eines Krieges mit Rußland alle russischen Produkte der Beschlagnahme und Confiscation unterworfen sind, selbst wenn sie bona fide Eigenthum britischer in Rußland wohnender Unterthanen sind, und in neutralen Schiffen versendet werden. Die Verkündigung hat in commerziellen Cirkeln große Aufregung hervorgerufen.

An einen Agenten der englischen Regierung in Hamburg ist die Weisung ergangen alle dortselbst befindlichen englischen Dämpfer, über die irgend verfügt werden kann, für den Transport von Truppen nach der baltischen See, nach England zu senden

Frankreich.

Es geht das Gerücht, daß unter Umständen die franz. Macht im Osten auf 100,000 gebracht werden wird.

Der Czar soll an die Prinzessin Mathilde (geschiedene Fürstin Demidoff) einen Brief geschrieben haben, damit sie ihren Einfluß bei ihrem Cousin Louis Napoleon zur Verhütung eines nutzlosen Krieges aufbiete. Er erklärte, daß er zum Kampfe entschlossen sei, wenn seinen Forderungen nicht Gerechtigkeit widerfahre. Fürst Demidoff hat dem Czar für die Dauer des Krieges seine ganzen immensen Einkünfte zur Verfügung gestellt; ein anderer russischer Edelmann soll dem Czar 20,000,000 (Rubel? oder Kupferpfennige?) offerirt haben.

Oestreich und Preußen.

Man will in Oestreich eine „immense" Armee auf die Beine bringen.

Oestreich sagt in einem offiziellen Aktenstück, daß es nunmehr rüste für seine eigene Sicherheit, nachdem es gegenüber Europa seine Pflicht gethan.

Preußen und seine offiziellen Organe nehmen noch immer eine Stellung an, die man nicht russenfeindlich nennen kann. Ja es wird gesagt, daß auf eine Aufforderung Oestreichs Preußen sich geweigert habe in die westliche Allianz einzutreten, weil es keine Seemacht sei, und somit an diesem Streit wenig Interesse nehme.

Türkei.

Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel melden, daß das ottomanische Gouvernement die Erlaubniß zur Errichtung von Fremden Legionen ertheilt hat. General Wysocki errichtet gegenwärtig eine polnische Legion von 2000 Mann.

Rußland.

Die sämmtl. russischen Streitkräfte in den baltischen Häfen werden unter das Commando des Gen. von Berg gestellt; Gen. Rüdiger übernimmt die Administration von Polen.

Der Kaiser von Rußland reiste am 8. M. von St. Petersburg nach Warschau, von wo aus er hofft einen wirksameren Einfluß auf Oestreich und Preußen auszuüben.—

4 Tage später.

Ankunft des „Franklin."

Falliments in England.—Abreise des britischen Geschwaders nach dem baltischen Meere.— Großes Sinken der Preise der Brodstoffe.

New=York, März 29.

Der Franklin segelte am 15. von Havre über Southampton ab. Der Baumwolle Markt war gedrückte Waizenmehl fiel von 1 Sh. bis zu 18 P. Philadelphia und Baltimore Mehl stand 36 Sh. bis 36 Sh. 6d. Westl. Canal 34 Sh. 6. Gelbes Korn 44 Sh.; weißes 45 Sh.

In Manchester brachen mehrere bedeutende Manufakturfirmen.

Die balt. Flotte unter Vice=Admiral Sir Carl Napier hob die Anker am 13ten.

Die am 10ten von der Königin abgehaltene Revüe wird als eine glänzende Affair geschildert. Eine ungeheure Menschenmenge wohnte derselben bi.

Die Flotte segelt zunächst nach Wyando Sund an der Küste von Schweden.

Nichts Neues von Bedeutung vom Kriegsschauplatz.

Rußland gab wieder für 6 Millionen Silber Rubel Werth Papiergeldes aus.

Der Czar besuchte die Festungswerke von Cronstadt.

Russische Kriegsdämpfer erschienen wieder im schwarzen Meere.

Die griechische Insurrektion soll im Abnehmen sein und die Insurgentenhaufen in einem kläglichen Zustande sich befinden.

Die Russen strengen sich ungemein an ihre festen Posten im Norden zu verstärken und in guten Stand zu setzen. Kronstadt insbesondere soll 12000 Mann mehr Besatzung und mehrere neue, die Wasserfläche bestreichende Forts erhalten.— Auch werden 200 Kanonenboote gebaut.

Aus China.—Am 5. Januar griff die kaiserliche Flotte die Insurgenten in Shanghai an und sprengte deren Batterien in die Luft. Der Kampf war lang und heiß, und dauerte noch fort bei Abgang der Post.

Ankunft des Dampfschiffes „Canada."

3 Tage später.

Halifax, 29. März.

Die Canada kam heute Nachmittag mit Liverpool Daten bis zum 18ten März an.

Die Antwort des Czars auf die von England und Frankreich an ihn ergangene Aufforderung zur Räumung der Fürstenthümer wird am 17ten oder 18ten März erwartet.

Der Großfürst Constantin hielt Revüe über die bei Helsingfor stationirte russische Flotte.

Die Golf von Bothnien und Finland sind noch mit Eis bedeckt. Nicht weniger als dreißigtausend Russen waren mit dem Brechen eines Fahrkanals durch das Eis zwischen Cronstadt und Schweaborg an dem Golf von Finnland beschäftigt.

Fürst Paskiewitsch wird bald an der Donau eintreffen, um die russischen Stellungen zu inspiciren. Es heißt, daß die englisch = französische Armee die Krim (und Sebastopol) angreifen wird.

Admiral Düchesne's (franz.) Flotte wird sich bald mit der von Sir Charles Napier im balt. Meere vereinigen.

Aus Rußland geht ferner die Nachricht ein, daß zahlreiche Arbeitertruppen mit der Verstärkung der Befestigungen zu Sebastopol, Odessa, Cronstadt, Wilburg, Sweaborg, und an der Mündung des Dniper beschäftigt sind. Ingleichen befestigen die Russen die Städte im Innern der Moldau und Wallachei.

Die russische Flotte steht noch zu Sebastopol.

In Russisch=Polen wurden die Kriegsgesetze am 5ten März proklamirt.

Der Großfürst Thronfolger ist zum Commandanten von St. Petersburg ernannt worden.

Preußen weicht noch immer aus. Der König soll an Louis Napoleon einen Brief geschrieben haben, in welchem er die preußische Neutralität vertheidigt, und sich außerdem als Vermittler anbietet. Louis Napoleon gab ihm die lakonische Antwort: Zu spät.

Die Dänen armiren Copenhagen, Königsburg u. s. w. und rüsten eine Flotte von 300 Geschützen aus.

Die Schweden richten gleichfalls sieben Linienschiffe her, wie auch zwei Feldlager bei Karlscrona und eines nahe bei Stockholm. Die Garnison auf der Insel Gothland wurde auf 16,000 Mann gebracht.

Mit der ostindischen Post kam die Nachricht, daß in den dortigen Ländern der Alarm wegen einer russischen Invasion sich gelegt hat. Es war zur Zeit überall ruhig.

Pekin soll von den Insurgenten eng eingeschlossen sein.

Das amerikanische Geschwader unter Commodore Perry, bestehend aus drei Dämpfern und zwei Provisionsschiffen verließ Hong Kong am 14ten, um nach Loo Choo und Japan zu segeln.

In Italien sind an verschiedenen Orten Brod=Aufstände ausgebrochen.

Der Erzbischof Bedini kam am 27. Februar in Rom an.

Pläne des Kaisers von Rußland.

Nach einem Privat=Briefe haben russische Emmissäre einigen Mitgliedern der polnischen Emigration in London und Paris persönliche Vorschläge gemacht. Der Kaiser Nikolaus hat seine Zuflucht zu dem verzweifelten Plane genommen, das Königreich Polen wieder herzustellen, falls Preußen und Oestreich sich nicht für ihn erklären werden und durch diese Drohungen die deutschen Großmächte einzuschüchtern. Oestreich bedrohet er mit der Revolution Ungarns und Galliziens, und Preußen mit der Posens. Wir halten die oben erwähnten Eröffnungen an die verbannten Posen, die man vielleicht absichtlich zur Kenntniß der Kabinette von Wien und Berlin gebracht hat, für wohl berechnete Schreck=Schüsse, die in der That schon ihre Wirkungen hervorgebracht und vielleicht die rückgängigen Schritte in der Politik Oestreichs zur Folge gehabt haben mögen.

Zum Könige von Polen soll der dritte Sohn des Kaisers Nikolaus bestimmt sein.—(P. Dem.

Schrecklicher Unfall.

Zehn Kinder bei mehreren Feuern umgekommen.

Ogdensburg, 29. März.

Gestern Nacht brannte das Wohnhaus von Mr. Cooper Taylor zu North Lawrence mit allem, was sich darin befand, nieder. Sieben kleine Kinder, von denen das älteste 9 Jahre alt, kamen in den Flammen um.

Nachdem die Eltern die Kinder zu Bette gebracht hatten, gingen sie zusammen in ein Nachbarhaus, um daselbst den Abend zuzubringen. Gegen 9 Uhr kam das Feuer aus, und zu spät für die Rettung auch nur eines ihrer Kinder, kamen die Eltern und Freunde zur Brandstätte.

Boston, 29 März.

Das Haus von William Flanders in Londonderry, N. H. brannte am letzten Dienstag Nachmittag nieder und die drei Kinder des Mannes kamen in den Flammen um.

(Aus dem Philadelphia Demokrat.)

Zur Ansiedlung in Nebraska.

Wir sind nunmehr im Stande die in Betreff der Ansiedelung in Nebraske an uns ergangenen mehrseitigen Anfragen befriedigender zu beantworten.

Was die Besitzergreifung von Land und die dafür geleistete Zahlung betrifft, so verhält es sich damit folgendermaaßen: Passirt die Heimstättebill, so erhalten alle Personen die Bürger der Ver. Staaten sind, oder vor der Passirung ihre Erklärung (Intention) abgegeben haben, das Ver. Staaten Land unentgeldlich. Passirt die Heimstättebill nicht, so nehmen die Nebraska=Auswanderer=Gesellschaften das Land als Squatters in Besitz, und bebauen es, und ziehen Nutzen daraus Jahre hindurch, und haben, wenn es einst unter den Hammer kommt, dann das Verkaufsrecht um den vom Congreß bestimmten Preis, der seither bekanntlich $1 25 per Acker betrug.

Die Reise nach Nebraska kann von Philadelphia aus wie folgt gemacht werden:

Auf der Philadelphia=Eisenbahn mit der Einwanderer Schnellinie nach Chicago $10 25; von Chicago nach St. Louis befördern die Herrn Horner und Crone (siehe unten) um $4; von St. Louis nach Sarpee am linken Ufer des Missouri, in Nebraska, $5; im Ganzen auf dieser Route $19 25.

Die billigste Beförderung nach St. Louis ist die der Pennsylvania=Eisenbahn= und Canallinie, auf welcher die Reise von Philadelphia nach St. Louis $7 50 kostet. Freilich ist diese Linie weniger bequem und viel zeitraubender, da sie nach Pittsburg allein 42 Stunden Zeit erfordert.

Bezüglich weiterer Information veröffentlichen wir nachstehend eine Mittheilung der Herrn Horner und Krone in Chicago, Illinois, die von da die Weiterbeförderung von Auswanderern nach dem Westen übernehmen.

Chicago den 23. März 1854.

Red. Phil. Demokrat!

Von den Editoren der Illinois = Staatszeitung" ist uns Ihr Brief zur Beantwortung übergeben worden, da Capitän Gibbs von unserer Office aus seine Compagnie sammelte.

Die Absicht, wie solche G. uns mittheilte, und warum er nach hier kam, war, das Land, welches er als ein schönes und gesundes beschrieb, dem freien, weißen Manne zu erhalten; es enthält fruchtbare Prärien, schönes Holzland, Steinkohlen und Eisenerz in Ueberfluß und bedeutende Wasserkräfte. An Wild giebt es Bären, Buffalo's, Elenthiere, Hirsche und genug wilden Geflügels. Er selbst hatte während der letzten 20 Jahre in dem großen Landstrich, welches sich vom Missouri bis nach der Südsee erstreckte, gereist, und häuslich gelebt, sprach auch den Dialekt der Indianer; für die Reise schlug er vor nichts weiters als eine gute Büchse oder Doppelflinte, genügenden Schießvorrath, ein gutes Jagdmesser, zwei Hemden und zwei wollene Decken, sonst aber außer Geld weiter nichts mitzunehmen.

Die Reise sollte von hier über St. Louis und dann den Missouri hinauf per Dampfboot gemacht werden. Von hier mit dem Emigrantenzug befördern wir für $4—nach St. Louis Mo., und als Deckpassagier beträgt die Fahrt auf dem Missouri per Dampfboot bis nach Sarpee=City, in Nebraska, ziemlich gegenüber Council=Bluff=City in Iowa gelegen, ungefähr $5—da angekommen, war es beabsichtigt, die Leute unter Capitäns von je 10, 50 und 100 zu vertheilen, die eine Hälfte der Abtheilung sollte immer die nöthigen Lebensbedürfnisse zu beschaffen und zu bereiten haben, während die andere für jeden Einzelnen eine Section—640 Acker Land—belegen sollte, d. i. durch Pfähle mit eingebranntem Namen die Grenzen bezeichnen und eine Hütte darauf bauen. Dieses Land sollte dann unter die Mitglieder durch Loose vertheilt werden; nachdem dieses geschehen, sollte es jedem freistehen, zu thun, was ihm beliebte, dazubleiben oder zurückzugehen, da keine Gefahr für Angriff auf das Eigenthum zu befürchten ist.

Horner und Crone.

Wie die südliche Demokratie über den europäischen Krieg denkt.

Eine Waschington Correspondenz des Louisville „Pioniers" sagt:

In Bezug auf den europäischen Krieg haben unsere südlichen Demokraten sehr demokratische Ansichten. „Warum wohl, sagt der „Southern Demokrat", sollte unsere Sympathie mit Frankreich, England und der Türkei sein? Rußland allein ist, um mit dem alten Jackson zu reden, unser alter und standhafter Freund. Frankreich und England, im Gegentheil, sind unsere Nebenbuhler und Feinde. Sie haben unsern Handel unterbrochen, unsere Flagge beschimpft und sind unserm nationalen Wachsthum immer in den Weg getreten. Und welchen Nutzen wird uns dieser Krieg bringen? Er wird für den Norden gewinnreich, für den Süden verderblich sein. Der Norden wird seinen Weizen für enorme Preise absetzen, und nach dem größten Artikel in der Welt, der Baumwolle, der Grundlage unserer glorreichen Institution, der Sklaverei, wird kein Mensch fragen. Was sollen wir da thun? Sollen wir für den barbarischen Türken Mitleid fühlen, uns dem Einflusse Frankreichs und Englands und ihren Intriguen unterwerfen, oder sollen wir Rußland die Hand der Freundschaft bieten und der gefährlichen Allianz Englands und Frankreichs entgegen treten? England und Frankreich hassen unsre republikanischen Institutionen und fürchten unsere Seemacht.— Das russische Volk ist zufriedener, glücklicher und liebt die Institutionen seines Landes mehr, als alle andern Völker Europa's. Da weiß Jeder, was zu thun ist".—Ist das nicht echt demokratisch? Das ist die Verwandtschaft der Sklaverei mit der Knute.

Mexikanische wilde Kartoffeln

werden in der „Tribune" den Farmern als Staatkartoffeln empfohlen. Herr J. W. Briggs, West Macedon, Wayne Co., N. Y., hat diese Sorte gezogen. Sie sollen von wilden Kartoffeln herrühren, die vor vier Jahren aus den Gebirgen Mexikos, ihrer Heimath, hierher gebracht worden seien. Sie sind sehr gut zum Essen, sagt die „Tribune," und haben ein gesundes und frisches Aussehen.— Man wird Versuche damit anstellen. Herr Briggs läßt übrigens wahrscheinlich für Geld noch eine Quantität Samenkartoffeln ab. Ueber das Resultat wird seiner Zeit Bericht erstattet werden.— (N. Y. Stz.)

Zähne aus Gummi=Elasticum.

Eines der letzten Kunsterzeugniße in der Fabrikation aus Gummi=Elasticum ist jenes eines Zahnarztes in Boston, Dr. J. A. Cummings, welcher vorgiebt, es sei ihm gelungen ganze Sätze von Zähnen aus Gummi=Elasticum zu verfertigen, welches durch einen chemischen Prozeß so hart als Elfenbein gemacht wurde und die genaueste Anpaßung zu dem Munde behielt.

☞ Rußland kam zu seinen Besitzungen in Nordamerika durch das Recht der Entdeckung im 16ten Jahrhundert.

Easton, März 30.

Ein sonderbarer Fall.

Ein Prozeß hat soeben in Northampton Caunty angefangen, welcher sich über die Gültigkeit eines Willens verhält, und wird ein Fall von Interesse sein. Die nähere Umstände sind folgende: Ein alter Bauer namens Henry Transue, wohnhaft in Nieder Saucon Taunschip, diesem Caunty, starb im Jahr 1842, und hinterließ eine schöne Bauerei von ungefähr 200 Acker Land, Geld auf Interessen und anderes Eigenthum.— Seine Söhne verwalteten das liegende Eigenthum und brachten alle seine Angelegenheiten in's reine, und in 1843 wurde das Eigenthum den Gesetzen gemäß unter die Wittwe und den Kindern vertheilt. Acht oder neun Jahre bevor dem Tode des alten Mannes, war derselbe in der Court dieses Caunty's des Ehebruchs beschuldigt und überführt, und wurde zu 3=monatlicher Gefängnißstrafe in dem Caunty Gefangenhause verurtheilt, welche Zeit er auch absaß. Die Frau, auf deren Eid er dieser Anklage beschuldigt wurde, war ein taubstummes Mädchen, welches Zwillinge zur Welt brachte, ein Knabe und ein Mädchen. In dieser Lage blieben die Sachen bis letzte Woche, wo ein Wille zum Vorschein kam, gemacht vom alten Transue in 1837, richtig unterzeichnet und von Jesse Schimer und Jacob K. Riegel bezeugt. Beide diese Zeugen sind todt; der Wille zeigt nicht den Tag an, an welchem er unterzeichnet wurde, nur das Jahr. In diesem Willen macht er eine Vertheilung seines Eigenthums, verschieden von der welche das Gesetz machte. Er läßt einen Theil seines Vermögens jedem seiner beiden unehlichen Kinder, (wovon eines, der Knabe, jetzt todt ist) und die Interessen eines Theils deren Mutter, so lange sie leben würde. Dieser Wille war in den Händen eines Friedensrichter, und warum weder dieser noch irgend einer der beiden Zeugen während ihrer Lebenszeit nichts von demselben äußerten, trotzdem sie in der Nachbarschaften wohnten und Eigenthum vertheilen sahen ist ein Geheimniß.— Die überlebenden unehlichen Erben des Herrn Transue werden nun Anspruch auf ihren Antheil machen und somit den Lawyern Arbeit geben.— (Demokrat.)

Doylestaun, März 29.

Erhängt.—Am letzten Donnerstagmorgen ward Joseph Alderfer, ein geachteter Einwohner von Hilltaun, Bucks Caunty, an einem Halfterriemen erhängt, in seiner Scheuer gefunden. Längst bemerkte man an dem Entseelten eine auffallende Tiefsinnigkeit, aber Niemand glaubte, daß dies den Verstorbenen zu solch einem unglücklichen Schritt verleiten könnte. Drei erwachsene Kinder und eine betrübte Gattin beklagen den unzeitigen, herben Verlust.

Unglück.—Am letzten Mittwoch war Jacob Heller, von Rockhill daran beschäftigt, einen Baumstutzen nahe seinem Wohnhause umzuhauen. Ueber der Arbeit unterhielt er sich mit einem Nachbar, und als er sich selbst vergessend, im Gespräche um den Stamm herumging, stürzte er um und fiel auf den unglücklichen Heller. Der Getroffene war schwer verletzt. Wie wir hören, sind ihm mehrere Rippen gebrochen.—(Morgenstern.)

Veto gegen das Temperenz=Gesetz in N. York.

Albany, 31. März.

Der Gouverneur schickte heute Morgen an beide Häuser der Gesetzgebung eine Botschaft mit seinem Veto gegen die Liquor=Verbot=Bill. Er nennt das Gesetz unconstitutionell, weil es

1) ungerechtfertigte Haussuchungen anordnet;
2) weil es die Wegnahme und Vernichtung von Privateigenthum ohne gesetzmäßigen Prozeß bestimmt;
3) weil ein Liquor=Verbot=Gesetz überhaupt unvernünftig (oder unbillig, wie man will) ist.

St. Louis, 29. März.—Am letzten Sonntag bemühte sich ein Mann, Namens Taylor, der in der Nähe von Campspring wohnt, einer Kuh, welche Symptome einer Krankheit zeigte, Medizin beizubringen. Während er Medizin in das Maul des Thieres goß, gerieth eine an seinem Arm befindliche Wunde mit dem vor dem Maul der Kuh stehenden Geifer in Berührung. Die Kuh starb am folgenden Tage und bald darauf stellten sich bei Taylor heftige Convulsionen ein, die es außer Zweifel stellten, daß er die Tollwuth habe, welche seinem Leben ein Ende setzen wird. Die Kuh wurde auf das Gemeindefeld geschleppt und dort von einem Manne abgezogen. Der Cadaver diente Hunden und Schweinen zur Speise, und mehrere dieser Thiere haben bereits Zeichen der Tollwuth erkennen lassen.

Kirschsteine in einem Menschenmagen.

Hr. Sumner Schattuck starb ohnlängst zu Groton, nachdem er beinahe sechs Jahre krank gewesen war. Während dem Sommer fühlte er besser als im Winter, und während den letzten sechs Monaten hatte er hart zu leiden. Nach seinem Tode wurde seine Leiche von mehreren Aerzten geöffnet, welche in seinem Magen 225 Kirschsteine und ungefehr eine Quart schwarze Flüßigkeit fanden.

Die Maschine in Bewegung.

Die polit sche Begnadigungs=Maschine mit Gouvernör Bigler am Rad ist in voller Bewegung. In der letzten Woche wurden in Philadelphia zwei Verbrecher begnadigt, wovon der eine für Mord zum Tode verurtheilt worden war und der andere für Preißfechten im Gefängniß saß. Man sieht, daß eine Wahl vor der Thür ist.

☞ Die Pottsville Freiheitspresse sagt:—Ein Schurke, Namens Jeremiah Johnson, ein Unter=Contraktor an der Ausdehnung des Mine Hill Riegelwegs in dieser Caunty, ist, wie das "Minersville Bulletin" sagt, vor einigen Tagen ausgekniffen, nachdem er vorrest eine Wittwe beides aus $150 und aus ihrer Tugend betrogen und eine Masse Schulden gemacht hatte. Der Nichtswürdige hat eine Frau und mehrere Kinder in Readeng sitzen. In diesem Fall gehört

„Eine Ruthe in jede rechtliche Hand,
Zu peitschen den Schurken durch das Land!"

Die Stimme Concord's. Concord, die Heimathstadt des Präsidenten Pierce, hat acht entschiedene Gegner der Nebraskabill unter seinen zehn Repräsentanten für die Legislatur gewählt. Auch die beiden Andern wären nicht erwählt worden, hätte man nicht vermuthet, sie seien der Bill entgegen.

Fuhrwerk getrieben durch gepreßte Luft.

Eine Zeitung von Avignon (Frankreich) berichtet die Ankunft einer Carriage von Marseilles, welche durch gepreßte Luft getrieben, die Strecke von 53 Meilen in vier Stunden zurücklegte. Sie hatte einhundert Passagiere, welche 95 Cents für die Fahrt bezahlten. Das Fuhrwerk enthält einen Salon und Erfrischungszimmer und ist in jeder Hinsicht vorzüglich eingerichtet.

☞ Man sagt daß am 16. März, in dem Städtchen Abington, in Virginien, zehn tausend Fensterscheiben durch Hagel zerstört wurden.

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Harrisburg, 29. März.

Der Senat schritt zur Erwägung des Liquor=Verbot=Gesetzes vom Hause, nach beträchtlicher Discussion wurde die Senatsbill statt desselben substituirt und schließlich mit 21 Jas gegen 12 Neins paßirt.

März 31.—Der Senat passirte einen Beschluß, am 18. April sine die zu vertagen. Unter den passirten Bills war ein Supplement zu der Akte, durch welche öffentliche Hinrichtungen abgeschafft werden.

Die Liquor=Bill.

Der Senat nahm am Mittwoch die in diesem Körper entstandene Liquor=Bill wieder auf und paßirte dieselbe zum drittenmal, mit einer Stimme von 21 gegen 12. Der wesentliche Unterschied zwischen dieser und der im Hause paßirten Bill ist, daß die Hausbill es der Volksstimme blos übergibt zu entscheiden, ob eine Verbotsbill durch die nächste Gesetzgebung paßirt werden soll, während die Senatbill dem Volk sogleich zur Annahme oder Verwerfung vorgelegt wird.

Zwei Kinder verbrannt.

Vor einigen Tagen gerieth ein Haus im Städtchen Northbusch, Erie Co., N. Y., in Feuer und brannte mit zwei Kindern nieder. Die beiden Eltern, Namens Muck, gingen des Abends an ein Nachbarhaus auf Krankenbesuch, ein Dienstmädchen mit drei schlafenden Kindern zu Haus lassend. Das Dienstmädchen ging bald zu Bette, und ließ, da es die Heimkunft der Eltern bald erwartete, ein Unschlittlicht auf einem Brett des Bettes der Kinder stehen. Nach und nach brannte das Licht nieder, das Unschlitt lief ab und so glaubt man sei das Bettzeug auf irgend eine Weise in Brand gerathen. Die Flammen erweckten das Dienstmädchen, welches aufsprang und eins der Kinder in Sicherheit brachte. Als es aber zurückkam um die andern zu holen, konnte es schon nicht mehr beikommen vor den Flammen, und in dem Versuch fingen seine eigenen Kleider Feuer und verbrannte es so schlimm, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Kaum ein Ueberbleibsel der Kinder konnte mehr in der Asche gefunden werden.

☞ Louis Napoleon galt vor wenigen Jahren nur als ein „Mondkalb," das war der ihm allgemein beigelegte Titel; jetzt, seitdem man ihn willig findet, sich als Katzenpfote gebrauchen zu laßen, um seinem alten Erzfeinde England die Kastanien aus dem Feuer (im Orient) zu holen, wird er mit den größten Lobeserhebungen überhäuft.

☞ Nebraska ist das Land welches den Indianern zur bleibenden Heimath versprochen war.— Wo werden sie jetzt hin müßen, wenn der Strom der weißen Einwanderung sie wieder verdrängt? Bald werden sie keinen Jagdgrund mehr haben— und auch bald keinen mehr brauchen.

„Professor Agassitz hat unternommen zu beweisen, daß der Neger nicht zur menschlichen Familie gehöre."

☞ Wir glauben, daß viel leichter zu beweisen wäre, daß genannter Herr Professor bei all seiner Weisheit—ein Narr ist.

Leg=Hennen.—Achtzig Hennen des Capt. Thomas A. Norton, zu Yarmouth, Conn., haben durch das verflossene Jahr 637 Dutzend Eier gelegt. Profitliche Hinkel!

☞ Es wird gesagt daß unter den letzten Worten des großen und betrauerten Henry Clay auch die gewesen seien: „Meine Mutter—Mutter—Mutter!"

☞ Eine neue englischen römisch=katholische Kirche ist in Lancaster eingeweiht worden. Auch wurden die Glocken für die deutsche Kirche der Katholiken daselbst geweiht.

☞ Auf einer Plantasche in Lee Caunty, Georgien, wurde neulich ein Block gespaltet und darin 28 ausgewachsene Nasselschlangen gefunden.

☞ Blos die Aussicht eines Krieges mit Rußland soll England schon die Summe von 25 Millionen Pfund Sterling gekoßet haben.

☞ Die Scheuer von George Santee, in Moore Taunschip, Northampton Caunty, ist am 21sten März mit allem Inhalt niedergebrannt.—Verlust $800, ohne Versicherung.

☞ In Honolulo kostet das Dutzend Eier einen Thaler, und das Buschel Grundbirnen $3 50.

☞ Die St. Peterskirche in Rom kann 54 tausend Personen fassen.

☞ Obschon New=York, nach der Volkszählung von 1850, mehr Einwohner hatte als Philadelphia, so enthält Philadelphia doch 23,601 Wohnhäuser mehr als New=York. Durch die Vereinigung aller Distrikte Philadelphias in eine Corporation, wird sie New=York bald an Bevölkerung übersteigen.

☞ In dem Hause des Hrn. J. M. Tuttle Dover spielten kürzlich drei Kinder mit einem Gewehr, das geladen war. Der 10jährige Knabe R. T. Voß legte es auf ein 8jähriges Mädchen an und drückte es ab. Der Schuß fuhr dem Kinde in Gesicht und Hals und tödtete es augenblicklich.

☞ Die „Geographische Gesellschaft" zu New=York, deren Präsident im vorigen Jahr der Geschichtsschreiber Bancrofft war, hat den Doktor Mac Cune Smith, einen — Farbigen, zum Mitglied aufgenommen.

☞ „Jack," sagte ein „gottesfürchtiger" Kohlenhändler, „wie ist das Wetter heute?"—„Sehr kalt Sir, sehr kalt."—„Ist der Kanal zugefroren?"—„Yes, Sir, fest zu."—„Dann schlag die Tonne einen Dollar auf. Möge sich Gott der Armen erbarmen."

☞ In Utah (bei den Mormonen) eröffnen sie ihre Bälle und Tanzpartien mit einem Gebete und schließen mit einer Einsegnung. „Wo's der Brauch ist, singt man den Pumpernickel in der Kirche" sagt ein deutsches Sprüchwort.

☞ Holloway's Salbe und Pillen, das wirksamste jemals bekannte Heilmittel für Gicht und Rheumatismus.—Auszug aus einem Briefe von Hrn. Thomas Wyborn, Druggist, Econ, datirt April 26. 1853. „An Professor Holloway — Sir — kürzlich kam ein Fall zu meiner Notiz, der, wie ich denke, öffentlich bekannt werden sollte. Es ist von einem armen alten Manne, welcher so schrecklich an chronischem Rheumatismus litt, daß er den Gebrauch der einen Hälfte seines Körper's verlor und unausstehliche Schmerzen litt. Er wurde von verschiedenen Aerzten behandelt und die Facultät im Westminster Hospital erklärte ihn als unheilbar; doch wurde er durch den Gebrauch Ihrer Salbe und Pillen wieder hergestellt zu Gesundheit und Stärke.

Verheirathet:

(Durch den Ehrw. Hrn. Vogelbach.)

Den 30. März, Solomon Hallmann mit Caroline Miller, von Obermilford.

Am nämlichen Tag, Hieronimus Blum mit Catharina Löffler, von Greenville,

Am 2. April, durch Pfr. Jäger, Jonathan B. Kämmerer, (Kaufmann), von Obersaucon, mit Caroline Knerr, von Lowhill.

(Durch Pastor W. A. Helffrich.)

Am 11ten März, Jonathan Mohr, von Wheithall, mit Esther Mohr, von Fogelsville.

Am 26sten März, George Eisenhard, mit Catharina Helffrich, beide von Macungie.

Jesu zieh' voran
Auf der Lebensbahn,
Und wir wollen nicht verweilen,
Dir getreulich nach zu eilen,
Führ uns an der Hand,
Bis in's Vaterland!

Am 25sten März, durch Pfr. Regennas, John Kreis mit Mary Jane Evans, beide von Berks County.

Gestorben:

Am letzten Samstag, in Südwheithall, Lecha Caunty, Heinrich Guth, (Gastwirth) in seinem 73sten Lebensjahre. Bei seiner Beerdigung am Dienstage hielt der Ehrw. Dubs eine passende Leichenrede.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Vogelbach.)

In Wheithall, am 1. April, Mary A. Kratzer, Töchterlein von Edward und Verena Kratzer.

(Eingesandt durch den Ehrw. Van Ceurt.)

Am 17. März, in Südwheithall, am Brustfieber, Eliza Ann Amilia, Töchterchen von Harrison und Sarah Knappenberger, im 2ten Monat.

Am 25. März, in Macungie, am Scharlachfieber, Anna Maria, Töchterchen von Henry und Maria Keiser, im 8ten Jahre.

Am 26. März, in Südwheithall, am Brustfieber, Matilda, Töchterchen von Reuben und Rebecca Wenner, im 6ten Jahre.

Am 28. März, in Südwheithall, John Kenney, alt 52 Jahr.

Am 29. März, in Nordwheithall, am Brustfieber, Eva Schneider, alt 69 Jahr.

(Eingesandt durch Pastor W. A. Helffrich.)

Am 22. Februar, in Weißenburg, am Schlagfluß, Johannes Friedrich Walbert, im Alter von 77 Jahr, 4 Monaten und 2 Tagen. Er hinterließ 5 Kinder die ihm, dem würdigen Vater, nachblicken in die sanfte Ruh des Grabes, und ihm den Frieden gönnen der ihm von Gott geworden ist.

Am 26. Februar, in Weißenburg, am Scharlachfieber und Stickfluß, Ellen Eliza, Töchterlein von Samuel und T. Müth, im 4ten Jahre.

Am 7. März, in Heidelberg, an der Gicht, Louis, Söhnchen von George und Maria Bloß, im 3ten Monat.

Am 8. März, in Lynntaun, am Scharlachfieber, Maria Miller, Tochter von Abraham und Magdalena Miller, im 18ten Jahr.

Am 9ten März, in Heidelberg, an der Gicht, Benjamin, Söhnchen von Jonas und Catharina Krum, im 10ten Monat.

Am 16. März, in Macungie, an der Auszehrung, Lucyann Dornbläser, Ehegattin von Stephen Dornbläser, im 37. Lebensjahre. Sie hinterließ einen betrübten Gatten und 7 noch unerzogene Kinder.

Und hat der Tod getrennt dies Band,
So sei's dein Trost, daß seine Hand,
Die, welche sich hier treu geliebt,
Einander ewig wieder giebt.

In Langschwamm, Heinrich Weber, im Alter von 62sten Jahr und 7 Monat. Er wurde letzten Sonntag auf der Straße todt gefunden, nachdem er seit letzten Freitag gegen Abend vermißt war. In der Nähe war ein Gelage von Holzhauern wo er wahrscheinlich zum Trinken veranlaßt wurde, des Abends auf dem Heimweg liegen blieb und in der kalten Nacht erfroren ist.

Möchte täglich dein Gericht,
Mir vor Augen schweben!
Möcht ich mich, stets meiner Pflicht
Treu zu sein bestreben,
Daß ich nie
Thöricht sie
Außer Augen setze,
Noch mit Fleiß verletze.

Jury=Liste

für den May Termin 1854.

Grand=Jurors.

John Culbertson, Schreiner, Südwheithall
David Moritz, do Salzburg
Samuel Reinert, Dreher, Obermacungie
William Egge, Backsteinmacher, Allentown
Wm. H. Townsend, Lehrer, Salzburg
Christian Kistler, Müller, Lynn
Daniel Mohr, jr., Taglöhner, Obermilford
Elias Mertz, Yeoman, Allentown
John Hausman, do Waschington
George W. Föring, Bauer, Obersaucon
Willoughby Fogel, Esq., Obermacungie
Solomon Groß, Yeoman, Allentown
John P. Goundie, Brauer, do
Henry Schneider, Grobschmied, Lynn
Owen Schaad, Gastwirth, Nordwheithall
John Eckert, Yeoman, Allentown
Jonathan Ott, Schreiner, Hanover
Abraham Rohn, Bauer, do
Charles Wagner, Grobschmied, Allentown
Charles Kuntz, Bauer, Obersaucon
Nathan Walbert, Lehrer, Niedermacungie
Jonas German, Bauer, Heidelberg
Jonas Diehl, Dreher, Lowhill
Ludwig Schmidt, Apotheker, Allentown.

Petit=Jurors.

Daniel Cläder, Kaufmann, Obermacungie
John Hagenbuch, Yeoman, Allentown
Solomon Kemerer, Gastwirth, Obermilford
Edmund Ihrie, Bauer, Weisenburg
William T. Kramer, Lehrer, Nieder Milford
William Griesemer, Bauer, Südwheithall
Henry Guth, Maurer, Südwheithall
Edward Seider, Yeoman, Allentown
Joseph Nagel, Schneider, do
Samuel Hottel, Bauer, Niedermilford
Charles B. Weber, do Obersaucon
William Edelman, Allentown
Nicholas Dewalt, Bauer, Hanover
Simon Schweitzer, Painter, Allentown
Enos Erdman, Obersaucon
John L. Hoffman, Kaufman, Allentown
Gideon Berner, Bauer, Weisenburg
Aaron Donat, Bauer, Lynn
Jacob Meckly jr., Bauer, Südwheithall
Peter Lentz, Kaufman, Lowhill
Jacob Erdman, Bauer, Obersaucon
Allen Appel do Salzburg
John Mattern do Niedermacungie
John Moyer, do Hanover
Isaac Wummer, Schneider, Lynn
David Follweiler, Grobschmied, Lynn
Lenius Camp, Bauer, Lynn
Peter Newhard, Allentown
Daniel Wannemacher, Bauer, Lynn
Levi Kistler, Kaufman, Lynn
Willoughby Gable Esq. Niedermilford
Owen Kern, Bauer, Nordwheithall
Joseph Nies, Bauer, Obermilford
Abraham Blank, Sägmüller, Obersaucon
Nathan Peter, Kaufman, Waschington
John Erdman, Bauer, Nordwheithall.